



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

21. Herzog Alff von Schleswig entschuldigt sich, nicht selbst bei dem
Markgrafen Friedrich zu erscheinen und anceditirt bei diesem seine Räthe,
am 25. Dezember 1437.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

der dage vorramenden vnd to samende qwemen etc. vnd gi mid mer worden vurder schriuen, dat wy vp Nyen Jares dagh wolden wesen tor Wilfznak, Gi wolden am hilgen auende binorn Juwe leydeflude bi vns hebben to dannenberge vnnnd am Nyen Jares dage vnser tor Wilfznak warden etc. Hochgeboren leue here vnnnd Oheime, wy hebben myd vnfen Redenen darumme sproken vnnnd dencken na Juwer begerunge vnnnd anwifunghe vnfes Rades vp den hilgen Nyen Jares auend vorfcreuen to Dannenberghe to wefende vnnnd myd den Juwen vort to ridende bi Juwe leue tor Wilfznak, vp dat wy muntliken in den suluen vnfen weruen an beydent ziden mogen spreken, zo vns des to donde is. Leue here vnd Oheim, desset is vnse gantze menynghe. Jedoch wan vns dat wynters weder van Ifes edder Stromes wegen ouer de Elue to komend Edder vnfes landes nodfake benemen, Dat hope wy Juwer leue tide genoch touorn wedder to schriuen. Konen edder mogen wy Juwer leue wor ane to denste wesen, dere wille wy vns gerne gudtwillich aue bewifen. Wy beualen Juw God almechtich. Screuen to Gortorpe, am Sonauende na sante Mertens dage vnder vnser Sigel, Anno XXXVII^o.

Van godes gnaden Alff,
hertog to Sleffwig, Greue to Holften,
Stormern vnd Schowenburg.

Dem hochgebornen fursten vnd heren,
heren fredericke dem Junghen, Marg-
greuen to Brandenburg, Burchgrauen to
Noremburg, vnsem leuen befundern heren
vnd Oheime.

Nach dem Originale des Königl. Geh. Staatsarchives.

21. Herzog Alff von Schleswig entschuldigt sich, nicht selbst bei dem Markgrafen Friedrich zu erscheinen und ancedittir bei diesem seine Rätthe, am 25. Dezember 1437.

Grutliken denst touorn vnde vnfen behegelken willen. Hochgeborne here, wy hadden in gantfere meninge vore seit, dat wy vppe desse tūd suluer wolden hebben by Juw gewest: wat vns dar aue letted, dat wy deme to desser tūd so nicht en don, des scholen desse Jegenwardige vnse manne vnde Redere Juwe leue berichten, bidden wy Juwe leue, dat nicht vor vnwillen to hebbende vnd dat gy den vnfen Jegenwardich belouen; wes de myt Juwer leue vorder werden wernende, also Ift wy suluer myd Juw Jegenwardich syn, dat wille wy gerne gotliken vorschulden mit Juwer leue,

wor wy mogen, De god alweldich lange salich wille sporen fund vnnnd wolmogende.
Screuen to Gottorpe, in winachten dage vnder vnser Ingefegel.

Van godes gnaden Alff,
hertoge to Sleswick, Greue to holsten,
Stormarn vnde to Schowenburg.

Dem Hochgeborenen vnde Mechtigen
Heren, heren Frederike, Markgreuen to
Brandenburg vnde Borchgreuen to Nuren-
berghe etc., vnsem leuen etc.

Nach dem Originale des Königl. Geh. Staatsarchives.

22. Promemoria zur Unterhandlung mit dem Herzog Alff von Schleswig,
vom Jahre 1437.

Zcum ersten, wy graue ernst von Manzfelt mit der hochgeborn fürstyn
fraw Margrethen, hertzog Alffen Seligen nachgelassen wittwen, hinein geritten vnd
wy er von Benedicto von Anefelt der frawen abgefangen ist vnnnd wy der alde
von Manzfelt vnser heren vnd Swager, dem konig, dorvmb geschriben vnd was er
Im widder antwortt daruff gethan, hat des von Manzfelt Schreiber alles vorhin
In verzeichnütz etc., daruff der Ingangk des gewerbes zu machen ist.

Item wy wir vnsern heren vnnnd Swager vormals darvmb geschriben haben
vnd wy vns syne libe dorvff zugeschriben vnd enttboten hatt, denselben graue ernst
lofz zu schaffen, des wir vns ganz gehalten oder bizher noch nicht gescheen ist.

Item wy der von Manzfelt, der vnser man ist vnd zu vnserm kurfürsten-
thumb gehore vnnnd ane Schult vnnnd sach vnnbeforget gefangen sey, vnd wy Bene-
dictus von Anefelt gesagt Sulle haben, das er In hinder vnsern hern vnnnd Swa-
gern, dem konig, nicht macht habe lofz zugeben, das Im denne ganz verdecktlich
vnd verkerlich wer, den vnsern von den finen gefangen zu halten über sein eigen zu-
schreiben, vnnnd so der vnser mit finer libe noch den feinen nicht anders gewiſzt hat
oder noch weiß, dann gut etc.

Sein libe zu bitten, den vnsern seiner gefengnütz noch von stund on entgelt-
nütz by den feinen lofz zu schaffen vff eine gewonliche alde vrfeyde, darvff haben
wir des von Manzfelt Infigel mitgesand, dyselben vrfeyde, wy sein libe felbs erken-
net, das dy gewönlich sey, zuuerfigeln, vnnnd das fulchs keinen lengern vffzugk habe,
wollen wir willig vmb sin libe verdinen. Wen er lofz ist, hat In dan benedictus
von Anefelt oder ymand In schuld oder ansprachen, So sein wir sein zu glich vnd
recht mechtig.